

Spielenacht: In Altenberg tüfteln Spielefreunde bis in den frühen Morgen

Von Mika Soriano Eupen | 02.01.18, 15:30 Uhr



Volle Konzentration ist gefragt. Mit Kaffee und Cola übersteht man die Nacht besser!

Foto: Diethelm Nonnenbroich

Odenthal-Altenberg - Als „Botschafter der Harmonie“ werden sie erschaffen, doch sie sind auch verantwortlich für gescheiterte Freundschaften und zerbrochene Familienkonstellationen: Gesellschaftsspiele. So darf man sich nicht wundern, dass zum Beispiel Monopoly, der quietsebunte Kapitalismus-Simulator fürs Eigenheim, Flaggschiff des US-Spielwarenriesen „Hasbro“, noch immer erst ab acht Jahren freigegeben wird. Und wer sich doch wundert, wurde wohl noch nie von seinen Mitspielern finanziell gnadenlos ausgenommen.

Die rund 100 Besucher, die sich zur Spielenacht im Martin-Luther-Hauses in Altenberg eingefunden hatten, kümmerte das wenig, wie in all den Jahren zuvor – immerhin feiert der Verein „Spielbaustelle“ mit Sitz in Schildgen in 2018 seinen 30. Geburtstag.

Neue Spiele testen

Für die freizeitmäßigen Steinchenrücker und Hobby-Kartenbändiger gab es zusätzlich ein Preisrätsel, ein Geschicklichkeitsspiel und eine Tombola mit alten Spielen aus der knapp 5000 umfassenden Sammlung der Spielebaustelle. Klassiker wie das erwähnte Monopoly oder Catan waren an diesem Abend jedoch schwer zu finden. Sowieso war die Mehrheit der Anwesenden im Hauptsaal doch für die Chance gekommen, die neuesten geistigen Früchte der Spielehersteller auszutesten.

Darunter viele Familien wie Carsten (34) mit Sohn Fabius (7), die bereits zum vierten Mal bei der Spielenacht dabei sind. Mit Carstens Frau und zwei weiteren Freunden wird an einem kleinen Tisch in der vorderen linken Ecke des Saals das Würfelspiel „Zock’n’Roll“ ausprobiert. Sie sind gekommen für einen gemütlichen Abend unter sich und haben vor allem Familienspiele im Blick.

Cola-Flaschen und Kaffeekannen lassen es schon ahnen: Die Nacht wird lang, das Ende der Veranstaltung ist auf vier Uhr des nächsten Morgens festgelegt. Besonders die anwesenden Spieleveteranen, langjährige Vereinsmitglieder wie Joachim (56) etwa, der gerade das neue Legespiel „Azul“ anspielt, finden das allerdings lachhaft. „Bis es wieder hell wurde, haben wir früher gespielt! Heute sind die alle schon um drei Uhr weg.“ „Weicheier!“ wirft ein weiterer Spielepartner mit einem Augenzwinkern ein.

Kleingruppen haben den Weg nach Altenberg gefunden

Etwas weiter hinten sitzen die Endzwanziger Oliver, Tim und Dominik aus Bergisch Gladbach, die zusammen mit Freunden „7 Wonders“ spielen, eine Mischung aus Karten und Brettspiel, dessen Sinn sich für Außenstehende nur schwer erschließen lässt. Auch sie sind hergekommen, um zu probieren, wie Tim (29), der selber auch Brettspielrezensionen verfasst, erzählt.

Es sind vor allem solche Kleingruppen, die den Weg nach Altenberg gefunden haben und nun unter sich spielen. Das mag vor allem auch an den verschiedenen Zielgruppen und Interessensgebieten liegen, die hier zu kollidieren scheinen. Doch Inge Mettmann, Vorsitzende der Spielbaustelle, widerlegt diesen ersten Eindruck. Sie erzählt mit leuchtenden Augen und scheint das gute ehrenamtliche Herz des knapp 250 Mitglieder fassenden Vereins zu sein. Sie selber, so erzählt sie, spielt am liebsten das Strategiespiel „Orléans“. Das gehört auch zu jenen vier Spielen, um die die Deutsche Brettspielmeisterschaft 2018 ausgetragen wird. Deren Vorentscheidungen im Februar finden übrigens auch in Odenthal statt. Dank der Spielebaustelle.